

# Tagesfortbildungen 2/22



Die Teilnahme an unseren Fortbildungen ist kostenfrei. Eine Anmeldung erfolgt via Email an [fortbildung-transver@charite.de](mailto:fortbildung-transver@charite.de).

## Es finden Online- und Präsenzfortbildungen statt:

\*Für unsere **Online-Fortbildungen** gilt: Wir verschicken ein bis drei Tage vorab einen Link, mittels dessen das Angebot erreichbar ist. Zusätzlich erhalten alle Teilnehmenden einen Leitfaden bzgl. Online-Fortbildungen.

\*\*Für unsere Präsenz-Fortbildungen gilt: Wir bitten um Verständnis, dass die Umsetzung vom jeweils aktuellen Pandemiegeschehen abhängig ist. Wir informieren rechtzeitig vor der jeweiligen Fortbildung über die Rahmenbedingungen.

**Allen Fortbildungen liegt ein transkulturell reflektierender Ansatz zu Grunde. Bitte beachtet/beachten Sie die Verbindlichkeit Ihrer/eurer Anmeldung.**

Titel	Beschreibung	Schlagworte	Dozent:innen	Datum
<b>Interkulturelle Kompetenz</b> <i>Reflexion und Stärkung eigener psychosozialer Kompetenzen für die Arbeit mit Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte</i>  <b>Präsenz**</b>	<p>Interkulturelle Kompetenz keine Schlüsselkompetenz. Sie setzt sich aus verschiedenen psychosozialen Kompetenzen zusammen. In unserer Grundlagenfortbildung zur psychosozialen Versorgung von Migrations- und Fluchtgeschichte reflektieren wir unsere Kompetenzen als Fachpersonal psychosozialer Einrichtungen und machen diese für unterschiedlichste von Vielfalt geprägte Arbeitssituationen bewusst.</p> <p>Unser ressourcenorientierter Ansatz baut auf Ressourcen von psychosozialen Fachkräften auf. Ziel ist es, die Teilnehmenden für „fremd“ erscheinende Begegnungen zu stärken.</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe interkulturelle Öffnung/ interkulturelle Kompetenz</li> <li>• Reflexion psychosozialer Kompetenzen</li> <li>• Transfer in die Praxis</li> </ul>	Kompetenzlosigkeitskompetenz, Kultur, Psychosoziale Kompetenzen	Dr. Simone Penka, Dipl. Päd. Christian Möbius	14.10.2022, 10-16:30 Uhr
<b>Traumasesibles Arbeiten</b> <i>Von medizinischer Kategorisierung und psychosozialen Zugängen</i>  <b>Online*</b>	<p>Ziel der Fortbildung ist die Erarbeitung einer differenzierten Betrachtung des komplexen Themas Trauma. Dabei werden sowohl die medizinischen und psychologischen als auch die sozialen Dimensionen beleuchtet und diskutiert sowie in Beziehung zu den potentiell traumatisierenden Erfahrungen Geflüchteter vor, während und nach der Flucht gesetzt, um den Möglichkeiten und Chancen eines situationsgerechten professionellen Umgangs mit psychisch belasteten und potentiell traumatisierten Geflüchteten gerecht zu werden. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf den Dynamiken, die sich in der Arbeit mit Geflüchteten für die Professionellen ergeben, liegen.</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medizinische, psychologische, soziale Dimensionen zu Trauma</li> <li>- Dynamiken, die sich in der Arbeit mit Geflüchteten für Professionelle ergeben</li> </ul>	Professionalität, Trauma	Steffen Schödwell (Psychologischer Psychotherapeut)	20.10.2022, 10-13 Uhr

<p><b>Psychosoziale Professionalität in der Migrationsgesellschaft</b> <i>Auswirkungen des Kulturbegriffs auf die psychosoziale Praxis</i></p> <p><b>Präsenz**</b></p>	<p>In der psychosozialen Arbeit mit Menschen mit Migrations-/Fluchtgeschichte erscheint es vielen Fachkräften naheliegend, teils sogar erforderlich, die Fallarbeit an Kulturwissen auszurichten. Der Standard individuumsorientierter Fallarbeit rückt damit häufig in den Hintergrund. Professioneller reflektierender Praxis wird eine „Deckel zu“-Haltung entgegengestellt.</p> <p>In dieser Fortbildung wird durch Inputs, Diskussionen und Übungen die Bedeutung der „Kultur“ von Klient*innen in der psychosozialen Arbeit beleuchtet. Basierend auf sozialwissenschaftlichen Theorien und Diskursen zum Kulturbegriff und sozialpädagogischen Ansätzen wird die weit verbreitete Vorstellung, Migrant*innen gehörten klar bestimmbar „Kulturen“ an, hinterfragt.</p> <p>Ziel ist es, durch die Verbindung von Theorie und Praxis, für Konsequenzen von Kulturalisierungen in psychosozialer Arbeit zu sensibilisieren und individuumsorientierte Fallarbeit auch im Kontext der Themen Migration und Flucht zu bestärken.</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur, Kulturalisierung und ihre Konsequenzen für die psychosoziale Versorgung</li> <li>• Professionelle psychosoziale Fallarbeit (Inputs, Fallbeispiele, Diskussion)</li> </ul>	<p>Professionalität, Diversität, Intersektionalität</p>	<p>Dr. Simone Penka, Dipl. Päd. Christian Möbius</p>	<p>21.10.2022, 10-17 Uhr</p>
<p><b>Transkulturalität in Psychotherapie, Sozialpsychiatrie/Psychiatrie und Sozialer Arbeit</b> <i>Fight your Schubladen</i></p> <p><b>Online*</b></p>	<p>Vielleicht nehmen wir uns häufiger vor, weniger in Schubladen zu denken. Dennoch unterlaufen uns unter Umständen in unserem Arbeitsalltag, aber auch darüber hinaus Fragen und Gedanken zur Einordnung von Dingen, Verhaltensweisen und Menschen, die unsere Offenheit und unvoreingenommene Begegnungen stören. Unsere Gesellschaft ist von Vielfalt und Verschmelzungen geprägt; eindeutige Ordnungen brechen ständig auf. Ein klares Bekenntnis zur Vielfalt fordert auch dazu auf, achtsam mit ihr umzugehen. Ziel der Fortbildung ist es, den transkulturellen Blick zu schärfen, um offener und lebensweltorientierter in Psychotherapie, (Sozial-)Psychiatrie und Sozialer Arbeit Handeln zu können. Nach einem Input zu Transkulturalität erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, durch Übungen, ihre transkulturelle Haltung zu stärken.</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur, Transkulturalität</li> </ul>	<p>Transkulturalität, Kreativität, Verbindungen und Übergänge</p>	<p>Dipl. Päd. Christian Möbius</p>	<p>08.11.2022, 10-16 Uhr</p>

## Tagesfortbildungen 2/22



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch und Übungen zur Stärkung des eigenen transkulturellen Wahrnehmens und Handelns im psychosozialen Kontext und darüber hinaus</li> <li>• Schaffung von und Exploration mit transkulturellen Übergängen und Verbindungen</li> </ul>			
<p><b>Ausgrenzung im psychosozialen Feld</b> <i>Wie damit umgehen?</i></p> <p><b>Online*</b></p>	<p>Es kann passieren, dass wir teils abfällige, ablehnende und abwertende Äußerungen von Klient*innen gegenüber Menschen mit Migrationsgeschichte in unserem Arbeitskontext erleben. Vielleicht nehmen wir auch rassistische Haltungen und Äußerungen wahr. In dieser Fortbildung tauschen wir uns über derlei Erfahrungen aus, setzen uns theoretisch mit Ausgrenzung sowie Diskriminierung auseinander und entwickeln gemeinsam Strategien für den Umgang mit diesen in unserem Arbeitskontext.</p> <p>Ziel ist es, in Situationen von Ausgrenzung oder Ablehnung sicherer (re-)agieren zu können.</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch über Erfahrungen von Ablehnung und Ausgrenzung im Arbeitsalltag</li> <li>• Input zu Ausgrenzung, Diskriminierung, Rassismus</li> <li>• Entwicklung von Strategien im Umgang damit</li> </ul>	<p>Ausgrenzung, Diskriminierung, Arbeitskontext</p>	<p>Alioune Niang, Bildungsreferent der Fachstelle Pädagogik zwischen Islam, antimuslimischem Rassismus und Islamismus (ufuq.de), Simone Penka, Dipl. Päd. Christian Möbius</p>	<p>18.11.2022, 9:30-16 Uhr</p>
<p><b>Arbeit mit Sprachmittlung in Psychotherapie, Sozialpsychiatrie/Psychiatrie und Sozialer Arbeit</b> <i>Eine gute Zusammenarbeit gestalten</i></p> <p><b>Online*</b></p>	<p>Im Jahr 2018 lebten in Berlin nichtdeutsche Staatsangehörige aus mehr als 170 Herkunftsländern mit demzufolge unterschiedlichsten Muttersprachen (vgl. Amt für Statistik Berlin Brandenburg 2019). Diese im Falle von geringen deutschen Sprachkompetenzen allein mittels nichtdeutsch muttersprachlicher Mitarbeitenden versorgen zu können, ist nicht realisierbar und utopisch. Ausgrenzung und Benachteiligung entstehen. Die Arbeit mit Sprachmittler*innen ist unerlässlich. Viele Fachkräfte stoßen allerdings auf mangelnde organisationale Strukturen oder kämpfen mit eigenen Unsicherheiten und Vorbehalten gegenüber der Arbeit mit Sprachmittler*innen.</p> <p>In dieser Fortbildung thematisieren wir, wie eine gute Zusammenarbeit zwischen Sprachmittler*innen und Fachkräften der psychosozialen Versorgung gestaltet werden kann. Anhand von Fallbeispielen und Erfahrungsberichten werden unterschiedliche Aspekte der Arbeit mit Sprachmittler*innen beleuchtet.</p>	<p>Diversität, Sprachmittlung als Gamechanger, Gesprächsführungskompetenz mit Sprachmittlung</p>	<p>Dr. Simone Penka, Dipl. Päd. Christian Möbius und Referent:innen</p>	<p>29.11.2022, 10-16:30 Uhr</p>

	<p>Ziel der Fortbildung ist es, Teilnehmenden eine konkrete Vorstellung zur Gestaltung der Zusammenarbeit mit Sprachmittler*innen in psychosozialen, psychotherapeutischen und psychiatrischen Settings zu geben.</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Input zu Sprachmittlung im Kontext Migrationsgesellschaft</li> <li>• Fallvignetten: Was ist wichtig in der Zusammenarbeit zwischen Fachkraft und Sprachmittler*in?</li> <li>• Qualitätsstandards in sprachmittler*innengestützten Gesprächssettings</li> <li>• Perspektivenwechsel hin zur Rolle der Sprachmittler*in</li> </ul>			
<p><b>Immer noch diese Ausländerpädagogik? ...und Entwicklungshilfe im eigenen Land!?</b>  <i>Problematische Ansätze in der psychosozialen Arbeit hinterfragen und überwinden</i></p> <p><b>Online*</b></p>	<p>Aspekte ausländerpädagogischer Vorgehensweisen sowie Ansätze der Entwicklungshilfe sind im deutschen psychosozialen Versorgungssystem hinsichtlich Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung nach wie vor alltäglich. Ihre ausgrenzenden Mechanismen und machtpolitisch fragwürdigen Positionen werden dadurch fortlaufend weitergetragen. Die Fortbildung bietet Hintergrundwissen, um diese Traditionen zu erkennen und das Wirken dieser Spuren zu verstehen. Ziel der Fortbildung ist es, dass Teilnehmende auf dieser Grundlage einen eigenen, diesbezüglich reflektierten Standpunkt im Hier und Jetzt ihrer Versorgungspraxis finden und dadurch ihre professionelle Haltung schärfen. Welche Potentiale sich zur Überwindung dieser Muster daraus entfalten, wollen wir gemeinsam besprechen.</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Input zu Ausländerpädagogik und ihren Einfluss auf das hiesige Versorgungssystem</li> <li>• Input zur psychosozialen Praxis in der internationalen Entwicklungshilfe und deren Einfluss auf das hiesige Versorgungssystem</li> <li>• Reflexion der „problematischen Ansätze“ im eigenen psychosozialen Praxisfeld</li> <li>• Förderung der Professionalisierung des eigenen psychosozialen Handelns durch die Stärkung des Bewusstseins für Versorgungsstrukturen</li> </ul>	<p>Problematische Traditionen, Strukturen, Vogelperspektive</p>	<p>Laura Hertner (M.Sc. Psychologie), Dipl. Päd.          Christian Möbius</p>	<p>06.12.2022,          10-16 Uhr</p>

## Tagesfortbildungen 2/22



<p><b>Sicherer werden im Umgang mit psychisch belasteten Menschen</b> <i>Grundlagen zu psychischen Erkrankungen sowie zum psychosozialen Versorgungssystem</i></p> <p><b>Online*</b></p>	<p>Ziel der Fortbildung ist es, sicherer im Umgang mit psychischen Auffälligkeiten zu werden. Neben Informationen zu psychiatrischen Krankheitsbildern und dem psychosozialen Versorgungssystem erhalten die Teilnehmenden Impulse zu psychodynamischen Wirkweisen im Umgang mit Betroffenen.</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Psychiatrische Krankheitsbilder</li> <li>• Das psychosoziale Versorgungssystem</li> <li>• Themenzentriertes Gruppengespräch zur Selbstreflexion</li> </ul>	<p>Psychische Erkrankungen, Versorgungsstrukturen, Selbstreflexion</p>	<p>Dr. Simone Penka, Dipl. Päd. Christian Möbius, Mihaela Savin (M.Sc.)</p>	<p>13.01.2023, 9:30-16:30 Uhr</p>
<p><b>Containingkompetenz</b> <i>Unklare Situationen halten und gestalten</i></p> <p><b>Präsenz**</b></p>	<p>Emotionale Belastung von Klient:innen, sprachliche Barrieren, organisationaler Mehraufwand, Veränderungen und vieles mehr kann bei uns als psychosoziale Fachkraft Verunsicherung und Stress auslösen. Unsicherheit, die nicht ausgehalten wird, erhöht die Wahrscheinlichkeit für Entweder-oder-Spaltungen. In dieser Fortbildung werden wir uns damit auseinandersetzen, indem wir Beispielsituationen reflektieren und uns über eigene Erfahrungen austauschen. Es werden Perspektiven zum besseren Aushalten von unklaren Situationen vorgestellt, die auf psychodynamischen Ansätzen beruhen.</p> <p>Ziel der Fortbildung ist es, die Teilnehmenden für unübersichtliche Situationen zu stärken.</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion von Beispielsituationen</li> <li>• Austausch über eigene Erfahrungen</li> <li>• Inputs zu psychodynamischen Perspektiven auf das Thema</li> </ul>	<p>Aus-Halten, kreativ bleiben, Mentalisieren</p>	<p>Dipl. Päd. Christian Möbius</p>	<p>20.01.2023, 10-16 Uhr</p>
<p><b>Praxisformat: „Arbeit mit Sprachmittler:innen“</b></p>	<p>Die Arbeit mit Sprachmittler*innen ist in Berlin kein flächendeckend zum Einsatz kommendes Instrument zur Versorgung von Menschen mit geringen deutschen Sprachressourcen – selbst bei gegebenen Möglichkeiten zur Kostenübernahme. Unsicherheiten, Überforderungen und Vorbehalte gegenüber dem Einsatz von Sprachmittler*innen in der psychosozialen sowie psychotherapeutischen und psychiatrischen Arbeit scheinen häufig ursächlich zu sein.</p> <p>Um psychosoziale, psychotherapeutische und psychiatrische Fachkräfte für die konkrete Arbeit mit Sprachmittler*innen zu stärken, bieten wir an:</p> <p><b>Hospitation in sprachmittler*innengestützten Beratungssettings</b></p> <p>Wir bieten die Möglichkeit zur Hospitation in konkreten sprachmittler*innen gestützten Beratungsgesprächen bei TransVer an.</p>	<p>Hospitation, Gesprächsführungskompetenz mit Sprachmittlung</p>	<p>transver@charite.de</p>	<p>laufend</p>

## Tagesfortbildungen 2/22



TransVer



	<p>Ziel dieses Angebotes ist es, eine Sicherheit zu bzw. in der Arbeit mit Sprachmittler*innen zu gewinnen und somit unabhängig von Sprachressourcen des Gegenübers stets gute Versorgung leisten zu können.</p> <p><i>Abhängig von der jeweils aktuellen Covid- 19 bedingten Lage kann dieses Angebot unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen und Verfahrensanweisungen vor Ort bei TransVer möglich sein.</i></p>			
--	---	--	--	--